

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 17. Juni.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 2. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ Sgr.,
auswärtige aber I 18¼

als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese täglich erscheinende Zeitung auf allen königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 Sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angeführte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die früheren Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 17. Juni 1833.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 13. Juni. Se. Majestät der König haben den Physikus und Professor Dr. Wagner zu Berlin zum Geheimen Medizinal-Rathe und ordentlichen Mitgliede der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinal-Wesen zu ernennen und das desfallsige Patent zu vollziehen geruht.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath Speransky ist von St. Petersburg, und der königl. Schwedische General-Zoll-Direktor Graf v. Posse, von Stockholm hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 4ten Kavallerie-Brigade, Freiherr von Krafft, ist nach Ems, der Fürst Peter Soltikoff nach Dresden, und der General-Major in der Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Mansuroff, nach Frankfurt a. M., abgereist.

Ausland.

Paris den 3. Juni. Zu der vorgestern gegossenen Statue Napoleons sind 16 unter der Kaiserl. Regierung eroberte Kanonen verwendet worden. Die Statue mißt 11 Fuß. Der ehemalige Kaiser ist in seinem gewöhnlichen Kostüm, nämlich in der Uniform mit dem Ueberrocke, dem kleinen dreieckigen Hute, und dem Degen zur Seite, dargestellt.

Die Korvette „Agathe“, auf der die Herzogin von Berry die Reise nach Palermo machen wird, führt 26 Kanonen und hat eine Besatzung von 150 Mann. Kommandirt wird das Fahrzeug von dem Fregatten-Capitän Turpin.

Der vor einigen Tagen hier angekommene ehemalige Regent von Belgien, Herr Curllet de Choller, hatte gestern nebst dem Belgischen Gesandten, Hrn. Lehon, eine Privat-Audienz beim Könige.

In der Marine haben mehrere Beförderungen stattgefunden; 2 Fregatten-Capitäne sind zu Schiff-

Capitänen, 24 Fregatten-Lieutenants zu Schiffs-Lieutenants und 9 Marine-Cleven zu Fregatten-Lieutenants ernannt worden.

Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat auf's Neue unter mehrere Akademicien die Summe von 37,000 Fr. zur Beförderung des Elementar-Unterrichts vertheilt.

Als Hauptgrund, weshalb die Erhöhung der Getränke-Steuer aufgegeben worden, bezeichnet man die bevorstehende Reise des Königs nach mehreren südlichen und westlichen Provinzen, in denen jene Steuer ganz vorzüglich verhaßt ist. Es heißt noch immer, daß Se. Maj. diese Reise gleich nach dem Schlusse der Kammern, also etwa in der letzten Woche dieses Monats antreten würden.

Wie verlautet, wird der schon vor geraumer Zeit zum Geschäftsträger in Columbien ernannte Graf von Esjourmel sich vorerst nach New-York begeben, um einige Schwierigkeiten zu beseitigen, die sich, in Bezug auf die Forderung der Vereinigten Staaten an Frankreich, erhoben haben.

Auch auf Korsika soll Napoleon ein Denkmal errichtet werden. In Ajaccio und Bastia sind Kommissionen zur Sammlung von Beiträgen für diesen Zweck zusammengetreten.

Das Journal des Débats meldet, daß der Plan, die Get.ank-Steuer um 20 Millionen zu erhöhen, um die Ausgaben pro 1834 mit der Einnahme auszugleichen, schon vor längerer Zeit von dem Finanz-Minister selbst aufgegeben worden, und daß man kürzlich im Schoße der Budgets-Kommission dahin überein gekommen sei, das zu erwerbende Deficit durch eine stärkere Annullirung der zurückgelassenen Renten, als diejenige, die Anfangs zu den öffentlichen Bauten beantragt gewesen (100 Millionen Kapital), zu decken. Es werden hiernach etwa 5 Millionen Renten annullirt werden.

An die Stelle des aus der Kammer ausgeschiedenen Oppositions-Mitgliedes, Ern. Thouvenel, hat das Wahl-Kollegium zu Nancy den ministeriellen Kandidaten, Herrn von Lacoste, Bruder des Präfekten des Gironde-Departements, mit 97 Stimmen gegen 67, die sein Mitbewerber, der General Fabvier, erhielt, zum Deputirten ernannt.

Aus St. Omer schreibt man, daß die dort, so wie in Vethune und Aire befindlichen holländischen Kriegsgefangenen Befehl erhalten haben, sich bereit zu halten, um, in Folge der am 21. zu London abgeschlossenen Convention, nach Holland eingeschifft zu werden.

Paris den 4. Juni. Das J. des Débats meldet, der König, der nach dem Tode des Generals Daumesnil der Wittve desselben aus seiner Privatkassette eine Summe von 6000 Fr. habe zahlen lassen, habe auch jetzt, nachdem die Anträge auf Pensionirung der Wittwen der Generale Daumesnil und Descaen verworfen worden, angeordnet, daß jeder der-

selben aus demselben Fonds eine Summe von 4500 Fr. gezahlt werde.

Der General Savary, Gouverneur von Algier, ist in Folge des Uebels, welches seine Rückkehr nach Frankreich veranlaßte, und das, nachdem es durch die Kunst der Aerzte anscheinend beinahe ganz beseitigt worden, mit verdoppelter Intensität wieder hervorgebrochen, vorgestern hieselbst gestorben.

Die Gazette de France zeigt an, daß, da die Gräfin von Castija wegen Kränklichkeit dem Rufe der Herzogin von Berry, von der sie nach Blaye eingeladen worden, nicht Folge leisten kann, die Fürstin von Beauffremont sich erboten hat, die Prinzessin auf der Fahrt nach Palermo zu begleiten. Die Fürstin ist gestern Abend nach Blaye abgereist. Der Advokat Hennequin hat die Erlaubniß erhalten, sich ebenfalls zur Prinzessin zu begeben.

Zu Abwesenheit des Grafen Appony, der heute früh mit seiner Familie Paris verlassen hat, wird der Freiherr v. Hügel den Geschäften der Kaiserl. Oesterreich. Gesandtschaft vorstehen.

Nach dem Schlusse der Session wird der ältere Herr Dupin eine Reise nach Deutschland und sein Bruder, Herr Karl Dupin, eine Reise nach Italien unternehmen.

Der Geschäftsführer der Tribune, Herr Lionne, der gestern vor dem hiesigen Assisenhofe unter der doppelten Anklage der Aufreizung zu Haß und Verachtung gegen die Regierung und der Beleidigung der Person des Königs wegen zweier in den Blättern vom 14. und 23. März d. J. enthaltenen Artikel erschien, wurde von den Geschworenen nach einer Verathung von fünf Minuten für nicht schuldig erklärt und demgemäß von dem Gerichtshofe freigesprochen.

Zu Nancy sind die General-Lieutenants von Dullenburg am 27. v. M., und Daurier am 30. gestorben.

Die Regierung hat Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 20. Mai und aus Alexandrien bis zum 9. Mai erhalten, welche die bereits bekannten bestätigen. Ibrahim Pascha hatte den Rückzug begonnen.

Das Französische Geschwader in den Dünen hat Befehl zur Rückkehr nach Cherbourg erhalten.

Der bisherige Platz-Kommandant von Algier, General Danlion, ist mit mehreren andern Offizieren auf dem Schiffe „Crocobille“ nach Toulon zurückgekehrt. An seine Stelle ist in Algier der General Abisard getreten.

Da in Anzin, Fresnes und den benachbarten Ortschaften fortwährend Ruhe unter den Arbeitern der dortigen Steinkohlen-Gruben herrscht, so sind, wie aus Valenciennes vom 1. d. M. gemeldet wird, die Truppen, welche dort zusammengezogen worden waren, nach ihren Garnisonen zurückgeführt.

Die France nouvelle hatte in Bezug auf die Unruhen unter den Arbeitern in Anzin den Verdacht

geäußert, daß dieselben von einem andern Verein von Steinkohlen-Gruben-Besitzern angezettelt worden, der den Besitzern der Gruben von Anzin den Rang ablaufen wolle. Die Oppositions-Blätter machen bemerklich, dieser Nebenbuhler-Verein könne kein anderer seyn, als der von Dauchy, bei welchem der Kriegs-Minister eine Actie besitze, die den 26. Theil des Gesamt-Kapitals betrage.

Zwischen Dänkirchen und London soll eine regelmäßige Verbindung durch Dampfboote eingeführt werden.

Der Revenant, die Quotidienne und der Renouveateur sind vom Schwurgericht wegen eines Schmähartikels gegen die Regierung (worin die Behauptung enthalten, daß man heimlicher Weise ein schwangeres Weib in die Citadelle von Blaye eingeschwärzt habe) freigesprochen worden.

Hr. Sarrut, Defensor der Tribune, der wegen Injurien gegen die Person des Königs dieser Tage abermals einen Prozeß vor dem Schwurgerichte zu bestehen hatte, sagte ganz naiv und unbefangen in seiner Bertheidigungsrede: „Ich erkläre, daß wir durchaus keine persönliche Feindschaft hegen; ein weit erhabeneres Gefühl befehlt uns: Wir sind frei und offen die Feinde der Könige.“ Nach dieser Bertheidigungsrede wurde die Tribune alsobald frei gesprochen.

Paris den 5. Juni. Die Abreise der Herzogin von Berry von Blaye soll nunmehr auf den 9. d. Mts. anberaumt seyn.

Vorgestern Abend entspann sich in einem Wirthshause an der Barrière der Kriegsschule zwischen mehreren Karabiniers und Artilleristen auf der einen und einer Anzahl von Soldaten des 35. Infanterie-Regiments auf der andern Seite eine heftige Schlägerei, in welcher 10 Soldaten verwundet wurden. Ein Polizei-Commissär, der mit einem Infanterie-Detaschement herbeieilte, brachte die Streitenden auseinander und ließ mehrere verhaften. Der Kriegs-Minister sandte später einen seiner Adjutanten und den General Darriule an Ort und Stelle, und ließ sich Bericht über den Vorfall erstatten. Die Politik ist diesem Streite, nach der Versicherung des Moniteur, fremd geblieben. Dennoch hat der Minister aus Vorsicht einen Garaiswechsel unter den Truppen angeordnet. Das 2. Karabinier-Regiment hat Paris gestern verlassen und 3 Batterien des 11. Artillerie-Regimentes sind nach Vincennes abgegangen. Ueber 600 Soldaten von beiden Seiten nahmen an dem Geschehe Theil. Ein Streit über die Frage, wem der Vorrang in der Fektkunst gebühre, soll die erste Veranlassung gegeben haben.

Der Belgische Kriegs-Minister, Baron Evain, der während seines hiesigen Aufenthaltes häufig Konferenzen mit dem Marschall Soult hatte, ist gestern nach Brüssel zurückgekehrt.

Der Advokat Cappe, der von den Kolonisten in Algier beauftragt war, ihre Beschwerden gegen die dortige Verwaltung bei der Regierung anzubringen, ist bei seiner Ankunft in Toulon, auf den Antrag des Königl. Procurators in Algier, wegen Diffamation mehrerer dortigen Beamten verhaftet worden.

Das Journal des Débats suchte gestern in einem langen Artikel das Publikum und noch mehr die Kammern für den Plan der Regierung, Paris durch einzelne Forts zu besetzen, günstig zu stimmen. Der Moniteur und die France nouvelle wiederholten diesen Aufsatz. Der National läßt sich indessen dadurch nicht abhalten, jenen Plan als ein Komplott gegen die Hauptstadt darzustellen, die man durch die gedachten Forts im Zaum halten wolle.

Aus Toulon schreibt man unterm 29. v. Mts.: „Das Linienschiff „die Stadt Marseille,“ ist segelfertig; die dafür bestimmten Marine-Truppen werden sich am 1. Juni auf demselben einschiffen. Auch das Linienschiff „Nestor“ wird ausgerüstet. Diese Fahrzeuge sind für das Geschwader in der Levante bestimmt, welches dann 6 Linienschiffe, 4 Fregatten, 2 Korvetten, 4 Briggs und eine Gabarre zählen wird.“

Zwei vollständig bemannte Dampfboote sind von der Insel Guernsey nach Lissabon abgegangen, um sich dem Geschwader Dom Miguels anzuschließen.

Belgien.

Brüssel den 5. Juni. Herr Serruys, Secretair der Belgischen Gesandtschaft in Berlin, ist gestern in Brüssel angekommen.

Aus Brügge meldet man unterm 3. d. M., daß sich auf der Höhe von Oskende ein Englisches Schiff befinde, welches allen Engländern und Französischen Kreuzern den Befehl ertheile, zurückzukehren, und die Holländischen Schiffe ungehindert fahren zu lassen.

Brüssel den 6. Juni. Gestern war zur Feier der Ankunft des Herzogs von Orleans ein großes Diner in Laeken, zu dem die Gesandten Englands und Frankreichs eingeladen waren.

Die Königin der Franzosen wird mit mehreren Mitgliedern ihrer Familie am 3. k. M. in Brüssel eintreffen, und ungefähr vier Wochen in Belgien verweilen.

Dem Vernehmen nach, beschäftigt man sich im Kriegs-Ministerium mit dem Plane, die Armee um 40,000 Mann zu reduciren.

Die Niederländischen Gefangenen in Frankreich werden, wie man aus Dänkirchen meldet, am 7., 8. und 9. d. daselbst nach Holland eingeschifft werden. Es sind ihrer zusammen 4897 Mann.

In der neuen Repräsentanten-Kammer befinden sich 9 Advokaten, 15 Eigenthümer oder Rentiers ohne bestimmtes Gewerbe, 15 Fabrikanten, 10 Aelteste, 3 Geistliche und 50 besoldete Beamte.

Gestern ward die freie Schelde-Schiffahrt durch

das von Brasilien kommende Belgische Schiff „De-tavie“ eröffnet. Dieses Schiff wurde nicht begleitet und kein Hinderniß stellte sich seiner Fahrt entgegen. Der Admiral Gobius zu Bliessingen ließ selbst den Capitän wissen, daß er den Fluß hinauffahren könnte, allein unter weißer Flagge; wenn er seine Belgische Flagge zeigte, würde man ihm zweifelsohne Schwierigkeiten machen, und ihm sogar die Vorüberfahrt verwehrt werden. Erst auf unserm Gebiet, am Fort la Croix, zog der Capitän die Belgische Flagge auf. — Wahrscheinlich wird es sich mit der Schiffahrt auf der Maas eben so verhalten.

Großbritannien.

London den 4. Juni. Se. Majestät haben den Marine-Capitän James Stirling, Gouverneur und Ober-Befehlshaber der West-Australischen Kolonien, zum Ritter, den Lord Foley zum Mitglied des Geheimen-Raths und den Lord Lyttleton zum Lord-Lieutenant der Grafschaft Worcester ernannt.

Ihre Majestäten sind am vorigen Donnerstag wieder nach Windsor zurückgekehrt und werden sich nun längere Zeit ununterbrochen daselbst aufhalten.

Vorgestern hatte Fürst Talleyrand und gestern der Baron Bülow für auswärtigen Amte eine Unterredung mit Lord Palmerston.

Gestern im Oberhause trug der Herzog von Wellington auf eine Adresse an Se. Majestät an, daß Sie die erforderlichen Befehle geben möchten, die Beobachtung der erklärten Neutralität Sr. Majestät bei dem jetzigen Kampfe in Portugal durch Ihre Unterthanen zu bewirken. Die darauf eintretende Debatte hatte die Folge, daß der Antrag des Herzogs mit 80 gegen 68 Stimmen (bevollmächtigte Stimmen für Abwesende wurden nicht abgegeben) angenommen ward. Lord Kenyon trug auf einen Ausschuß zur Aufsehung der Adresse an; Graf Grey erwiederte, sie sei schon fertig, wovon nächst auf den Antrag von Lord Kenyon beschlossen ward, daß sie die Lords mit weißen Stäben Sr. Majestät überbringen sollten.

Im Unterhause erklärte Lord Palmerston auf die Anfrage des Obersten Evans wegen der gegenwärtigen Verhältnisse Portugals zu England, daß es nicht die Absicht der Regierung sei, von dem bisher beobachteten Neutralitäts-Systeme abzugehen. Nachdem das Haus sich in einen Ausschuß wegen der Colonial-Sklaven verwandelt hatte, ward die unterbrochene Debatte von Herrn D'Connell wieder aufgenommen, der die unverzügliche Freilassung der Sklaven, nöthigenfalls mit Entschädigung der Pflanzler, und Einführung eines Armengesetzes zur Unterstützung alter und schwacher Regier vertheidigte. Lord Althorp behauptete die Nothwendigkeit, sich unverzüglich über irgend eine Massregel zu vereinigen. Herr Stanley erklärte hierauf, daß er vorschlagen würde, die Details den Co-

lonisten zu überlassen, sobald das Parlament sich über die allgemeinen Grundsätze der Freilassung der Sklaven würde ausgesprochen haben. Die vorgeschlagenen Amendements wurden zurückgenommen, und der ursprüngliche Vorschlag angenommen.

Ein Theil des Geschwaders des Com. Sartorius, aus einer Brigg und einer Brigantine bestehend, lag am 22. Mai noch an der Bäre von Porto vor Anker. Man erwartete, daß Dom Miguel's Flotte am 21. in See gegangen seyn würde. Vor Porto lagen auch an 60 Kauffahrtei-Schiffe, die der strengen Blokade wegen, nicht einlaufen konnten. Marschall Solignac hatte den Befehl ertheilt, im Norden des Duero noch eine neue Fortifications-Linie anzulegen.

In einem Schreiben aus Portsmouth heißt es: „Das Geschwader der Nordsee ist jetzt zu Spithead versammelt und schickt sich an, nach Lissabon abzufegeln, um unsere Macht auf der dortigen Station in diesem kritischen Zeitpunkt zu verstärken, da die bedeutenden Subsidien, welche neuerdings von England und Frankreich abgefegelt sind, vermuthen lassen, daß bald ein entscheidender Streich geführt werden wird. — Die Holländischen Schiffe sind alle von hier abgegangen, mit Ausnahme zweier beschädigter Fahrzeuge, die noch in demselben Zustande hier liegen, in welchem sie herkamen. Ohne Zweifel erscheint es den Holländern als sehr hart, daß sie den Schaden ausbessern sollen, den ihre Schiffe erlitten, während sie unter der Aufsicht Englischer Offiziere standen. An dem einen fehlt das Bugspriet, an dem anderen der Vordermast, und es wird noch einige Tage dauern, ehe sie in See gehen können.“

Das Französische Geschwader liegt noch allein in den Dünen vor Anker.

Es heißt, daß Herr D'Connell damit umgeht, als Kandidat für Westminster aufzutreten, für den Fall, daß Sir Francis Burdett auf seinen Parlaments-Sitz verzichten sollte.

Am Sonntag Morgen brach hier in Bobb's Hotel Feuer aus, und zwei Personen, der Marine-Lieutenant Nagle und der Glasgower Kaufman Cape, kamen dabei ums Leben. Ein Polizei-Beamter, Namens Drain, rettete vier Personen aus den Flammen, darunter auch der Oberst von Bülow, in dessen Zimmer das Feuer ausbrach.

Das Dampfboot aus dem Mittelmeer hat Nachrichten von Morea bis zum 7. Mai mitgebracht. Der ganze Archipel war von der Influenza befallen, und kaum eine einzige Familie blieb davon verschont. Der Wein in Morea hatte durch das fortwährend kalte Wetter sehr gelitten.

London den 5. Juni. Die Windsor-Zeitung meldet: „Mit tiefem Bedauern müssen wir anzeigen, daß der Prinz Georg von Cumberland, der am vorigen Monat sein fünfzehntes Jahr erreichte, seit Kurzem sein Gesicht gänzlich verloren hat.“

Nachrichten aus Vera-Cruz vom 27. April zufolge, hätte der General Santana bei der Präsidentschaftswahl 16 Stimmen davongetragen; Chihuahua stimmte für den General Bravo und Guanajuato für Herrn J. Rincon. Der General Santana hatte seinen Landsitz noch nicht verlassen. General Montezuma war zum General des Distrikts und Staats Mexiko ernannt worden.

Vom Captain Napier ist ein vom 29. v. M. datirtes Schreiben hier eingegangen, worin derselbe meint, daß das günstige Wetter, welches er bis jetzt auf der See gehabt, und sein schönes Dampfboot es ihm möglich machen würden, die Bucht von Vigo schon am 30. zu erreichen.

Der Staats-Secretair für Irland, Herr Lyttleton, ist mit der Tochter des Marquis von Wellesley vermählt, der 6 Jahre lang Lord-Lieutenant von Irland war. Herr Lyttleton hat die Grafschaft Stafford in 9 Parlamenten repräsentirt. Das Gehalt des Staats-Secretairs für Irland beträgt 4800 Pfund; dabei hat er Wohnung und liegende Gründe im Phoenix-Parc zu Dublin zu freier Benutzung.

Herr Thomas Steele wurde vorigen Donnerstag in der Irländischen Stadt Limerick von der Polizei verhaftet, weil er sich wenige Tage vorher in einer öffentlich gehaltenen Rede skandalöse Aeußerungen gegen die Regierung erlaubt hatte. Nachdem er 200 Pfd. u. d. zwei seiner Freunde ein jeder 100 Pfd. als Bürgschaft für ihn gestellt hatten, daß er vor den nächsten Sommer-Wissen in Limerick erscheinen werde, ward er wieder freigelassen.

In der Irländischen Grafschaft Wicklow wurden am letzten Donnerstage 12 Personen in der Gegend von Balmaloe wegen Nichtentrichtung der Zehnten verhaftet und nach Bridewell gebracht, wo sie die für das Jahr 1831 rückständigen Zehnten abzahlen.

Von Rio Janeiro ist so eben ein Englisches Schiff mit Rimeffen für hiesige Kaufleute zum Vertrag von fast anderthalb Millionen Dollars angekommen.

Aus Havana vom 18. April wird geschrieben: „Wir sind jetzt von der Cholera ganz befreit, doch richtet dieselbe auf mehreren Pflanzungen große Verheerung an; zu Matanzas sind nicht sehr viele Menschen daran gestorben.“

Portugall

Lissabon den 17. Mai. In Vianna de Minho ist ein Englisches Schooner mit neuen Rimeffen für Dom Miguel, dem Vernehmen nach, aus 50,000 Pfd. Sterl. in Barren und baarem Gelde bestehend, angelangt. Der mit diesen Rimeffen gekommene Agent, der als ein Baron Edan bezeichnet wird, überbringt außerdem 8000 Pfd. Sterl. in Wechseln, ist bereits hier eingetroffen und wird sich, wie es heißt, nach Braga begeben, wo Dom Miguel fortwährend residirt. Die aus dem Ertrage der in London und Paris negociirten Anleihe herrührenden

und bereits hier eingetroffenen Gelber sollen sich zusammen schon auf 100,000 Pfd. belaufen. — Sowohl bei der royalistischen Armee als in Porto ist, den letzten Nachrichten von dort zufolge, nichts Neues vorgefallen.

Deutschland

Hannover den 7. Juni. In dem während der letzten Jahre so oft von Brand-Unglück heimgesuchten Osterode, hat leider abermals eine Feuerbrunst in der Nacht vom 2. auf den 3. dieses Monats 20 Wohnhäuser und 24 Neben-Gebäude in Asche gelegt.

München den 4. Juni. Ihre Maj. die regierende Königin haben gestern mit Ihrer Durchlauchtigen Familie das Schloß Nymphenburg bezogen.

Der Oberst-Lieutenant von Lequire, vom Königl. ersten Jäger-Bataillon in Burghausen, wird zu München erwartet, um die Leitung des Werbes-Geschäftes für Griechenland zu übernehmen. — Man sagt auch, daß der General-Major von Heideck wegen Gesundheits-Umständen bald wieder in das Vaterland zurückkehren werde.

München den 5. Juni. Bayerische Blätter schreiben: „Wie man sagt, sollen die beiden Gesetzgebungs-Ausschüsse der beiden Stände-Kammern nächstens einberufen werden, um die Gutachten über die der vorigen Stände-Versammlung vorgelegten Gesetzbücher zu vollenden.“

Kassel den 8. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder Sr. Majestät des Königs) ist nebst Gemahlin und Kindern gestern von Berlin hier eingetroffen.

Italien

Neapel den 27. Mai. Nachdem der Fürst Corsini am 23. d. M. Sr. Majestät dem Könige sein Beglaubigungs-Schreiben als außerordentlicher Gesandter des Großherzogs von Toskana überreicht, hielt er vorgestern in öffentlicher Audienz beim Könige und bei der Königin Mutter um die Hand der Prinzessin Marie Antonie für seinen Souverain an und handigte, nachdem F. M. in den Antrag gewilligt und die Prinzessin denselben angenommen, der Letzteren das Bildniß ihres künftigen Gemahls ein.

Türkei

Konstantinopel den 19. Mai. (Allg. Zeit.) Ueber die Unterhandlungen mit Ibrahim Pascha wußte man bis gestern durchaus nichts Genaues; es war unmöglich, aus dem Chaos von Gerüchten das Wahre auszuscheiden. Wie es scheint, handelte es sich nicht blos um die Frage einer pachtweisen oder unbedingten Abtretung des Bezirks von Adana, sondern es sollen auch über die Begränzung desselben Anstände vorgewaltet haben. Glaubwürdiger Versicherung nach hat nun aber die Pforte allen Anforderungen Ibrahims nachgegeben und in die Vereinigung des fraglichen Bezirks mit den bereits als erbliches Lehn an Mehemed Ali abgetretenen Ländern ohne alle weitere Bedingungen gewilligt;

somit also jedes Hinderniß, das dem förmlichen Abschlusse eines definitiven Friedens-Traktats im Wege stand, beseitigt. Ibrahim Pascha hat seinen Rückzug angeordnet, und wird in 14 Tagen in die neue Gränze der Staaten seines Vaters zurückgekehrt seyn. Sobald dies geschehen, das heißt, sobald Natolien bis an den Taurus von den Aegyptiern geräumt ist, werden die Russen, nach den bekannt gewordenen wiederholten Erklärungen des Grafen Orloff, ebenfalls das Türkische Gebiet verlassen. — In Bosnien soll der Weste den Rebellen bereits mit einem ansehnlichen Truppen-Corps gegenüberstehen, was, wenn er auch nur die Defensiv behaupten kann, bis ihm Hilfe zukommt, ein großer Vortheil wäre, indem dadurch wenigstens der Weiterverbreitung des Aufbruchs in Bosnien selbst und in den angrenzenden Türkischen Provinzen eine Schranke gesetzt ist.

Vermischte Nachrichten.

Se. Maj. der König hat die Bestimmung vom 4. Oktober 1827, nach welcher den Mannschaften diesseitiger Schiffe, die nach andern Welttheilen fahren, die Dienstzeit während solcher Fahrten auf die Mannschaften aller das Mitteländische Meer befahrenden Preuß. Schiffe ohne Unterscheid der Häfen, mit welchen die Schiffe verkehren, jedoch unter der Maßgabe erweitert, daß diese Begünstigung für's Erste auf 5 Jahre beschränkt werden soll.

In Breslau war die Nachfrage nach Schlesiſcher Wolle so groß, daß sie, bis auf wenige Vosten, schon vor dem Beginn des Marktes gänzlich vergriffen war, und der Markt selbst nur noch einige Tausend Centner Wolle aus dem Großherzogthum Posen darbietet.

Die Stadt Thern ist am 4. d. M. von einem großen Unglück betroffen worden. Am diesem Tage gegen 7 Uhr Abends sprengte nämlich ein Handlungs-Lehrling, wie man vermuthen darf, aus Rache gegen seinen Lehrherrn, den obern Theil des in der Breiten Straße nahe am Markt belegenen Hauses des Kaufmanns Wechsel durch Anzündung des daselbst gelagerten Pulvers in die Luft. Die Explosion war furchtbar; drei Menschen wurden dadurch getödtet, und einige 20 mehr oder minder bedeutend verwundet. Viele Personen, die sich eben auf der Straße befanden, stürzten vor Schreck zur Erde, die benachbarten Häuser wurden fast ganz ruiniert und nahe an 30 andere beschädigt. In den anstoßenden Straßen sprangen fast alle Fenster, ja mehrere wurden sogar sammt dem Kreuz auf die Straße geworfen. Der Körper des Burschen, der das Unglück angefaßt, wurde etwa 100 Schritte weit auf einem Dache gefunden, das eine Bein desselben aber war über das Rathhaus hinüber, etwa 300 Schritte weit, geschleudert worden. Ueberall in den Straßen saud man Ziegel und Dachsteine liegen, so daß

man sich nur wundern muß, daß nicht noch mehr Menschen beschädigt worden sind.

In Schlessien haben sich seit einiger Zeit mehrere Waldbrände ereignet. Einer der bedeutendsten brach am 3. d. M. im Forste von Primkenau im Sprottauer Kreise des Regierungs-Bezirks Liegnitz aus. Der heftige Wind und die große Hitze machten das Löschen desselben sehr schwer. Nach Angaben von dort, hat sich das Feuer im Gehölze über eine Meile weit erstreckt, und auch den zu Bunzlau gehörigen Forst, worin an 300 Klaster Holz mit verbrannt sind, betroffen. Ueber die Entsehung desselben ist noch nichts ermittelt worden.

Konzert-Anzeige.

Das von mir angekündigte Konzert, in der hiesigen sehr verehrlichen Loge, wird Dienstag, am 18. d. M. bestimmt stattfinden. Billets zu demselben à 15 Sgr. sind in den Buchhandlungen des Herrn Mittler und Herrn Simon, in den Conditoreien der Herren Basalli, Vely und Weidner und bei mir zu haben. Anschlagzettel werden am Tage des Konzerts die einzelnen Musikstücke, theils im Garten, theils im Saale, mit sehr verstärktem Orchester vorgetragen, bekannt machen.

Carl Nicolai.

Unsere am 28ten Mai zu Frankfurt a. d. D. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Posen den 14. Juni 1833.

August Rohde, Prem. Lieut. a. D.
Emilie Rohde, geb. Dittmar.

Die am 13. d. M. glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt ergebenst an
F. W. Ziegler, Konditor.

Bekanntmachung.

Das im Dorfe Larnowo, Oborniker Kreises, sub No. 10, belegene, und dem Fürstenthums-Verichts-Rendanten Gottlieb Sawade zu Krotoschin und dessen Ehefrau gehörige Freigut, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 3147 Rthlr. 26 Sgr. 8 pf. gewürdigt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungs-Termine hierzu sind auf

den 2ten September c.,

den 28ten Oktober c.,

und der peremptorische Termin auf

den 7ten Januar 1834,

vor dem Ober-Landesgerichts-Referendar Pflücker Morgens um 9 Uhr allhier angefaßt.

Besigfähigen Käufern werden diese Termine mit der Nachricht bekannt gemacht, daß in dem letzten Termine das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen und auf etwa nachher einkommende Gebote, insofern nicht gesetzliche Hindernisse eine Aus-

nahme zulassen, nicht weiter gerüchlichtet werden soll.

Die Taxe und die Kaufbedingungen können zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 9. Mai 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der beiden Grundstücke, sub No. 117. der Breiten- und sub No. 152. der Büttelstraße hieselbst, dem Bürger Sebastian Jewasinski gehörrig, von welchen das erstere auf 16,253 Rthlr. 26 Sgr. 10 Pf., und letzteres auf 5198 Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, stehen die Bietungs-Termine

am 22sten August cur.,

am 21sten Oktober cur.,

und der letzte

am 8ten Januar 1834,

Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Land-obergericht's-Referendarius Pfäucker im Partheien-Zimmer des Landgerichts an. Zahlungsfähige Kauf-lustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die aufgenommene Taxe kann in der Registratur des Landgerichts eingesehen werden.

Posen den 18. Mai 1833.

Königl. Preussisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der im Schrodaer Kreise gelegenen Güter Largowa-Gorka und Naclawki cum attinentiis, auf drei aufeinanderfolgende Jahre von Johanni d. J. ab, haben wir einen Termin vor dem Landgericht's-Rath Brückner auf

den 24sten Juni cur. Vormittags

um 10 Uhr

in unserm Gerichts-Lokale anberaumt.

Nachtlustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können. Auch muß Jeder, der zum Bieten zugelassen werden will, eine Kaution von 500 Rthlr., und der Pächter für das Inventarium eine Kaution von 3000 Rthlr. stellen.

Posen den 3. Juni 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Ediktal-Vorladung.

Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Land-Gerichts wird der Anton Bonifacius Skotnicki, im Jahre 1752 zu Smiaska geboren, Sohn der Adalbert und Rosalia Skotnickischen Eheleute, welcher im Jahre 1771 an der Barer Konföderation Theil genommen, und seitdem von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, so wie seine unbekannteten Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich in dem auf

den 24sten September 1833 Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Landgericht's-Referendario Wisniewski anberaumten Termine in unserm Gerichts-Lokale persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu stellen, widrigenfalls er für todt erklärt und sein im Depositorio befindliches Vermögen den sich legitimirenden nächsten Erben ausgewantwortet werden wird.

Posen den 29. Oktober 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktal-Citation.

Ueber den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Bürgers und Kürschnermeisters Johann Jacob Scheibe, wozu ein hier belegenes Wohnhaus gehörrt, ist heute der erb-schaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Dem zu Folge werden alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, in dem

am 30sten August c.

vor dem Herrn Landgericht's-Rath Giesecke Vormittags um 9 Uhr anstehenden Liquidations-Termine entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie aller erwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Zugleich werden den auswärtigen Gläubigern die Justiz-Kommissarien Abstel, Wolny und Hünke als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Meserich den 7. Februar 1833.

Königl. Preussisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Blasius Slezanski von hier, und dessen Ehefrau Marianna vermittwet gewesene Klätt, haben verabte des vor uns am 17ten und 25sten September 1831 geschlossenen vorehelichen Vertrages, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Trzemeszno den 30. April 1833.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

Den hochgeehrten hiesigen und außerhalb wohnenden Eltern empfehle ich die mit meiner Töchter-schule verbundene Pensionsanstalt, bemerkend, daß von Johanni d. J. ab noch einige Mädchen Aufnahme finden können.

Louise Liede,
Bergstraße No. 109.

Bücher-Auktion.

Am 1sten Juli d. J. und den folgenden Tagen, allemal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, werde ich in der Graf Raczynskischen Bibliothek hieselbst am Wilhelmöplaz eine große Anzahl Bücher in deutscher, polnischer, lateinischer, französischer, engli-

scher und italienischer Sprache, öffentlich meistbietend versteigern. Der Catalog kann täglich von 5 bis 7 Uhr Abends in der Raczyński'schen Bibliothek eingesehen werden.

Posen den 2. Juni 1833.

C a s t n e r,
Königl. Auktions-Commissarius.

A u k t i o n.

Dienstag den 18. d. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr soll in dem Hause No. 424. Gerberstraße, ein Theil des Nachlasses des Justiz-Commissarius Peterson, bestehend in Meubles, Kleidern, Wäsche und Betten, so wie vielen juristischen Büchern, öffentlich versteigert werden.

Posen den 7. Juni 1833.

C a s t n e r,
Königl. Auktions-Commissarius.

R e c h t f e r t i g u n g.

Zur Widerlegung der gegen uns in Umlauf gebrachten wahrheitswidrigen Gerüchte:

als ob wir bei unserer eingeleiteten Klage gegen die zeitige Verwaltung der Gemeinde und ihres Vermögens, dem Herrn Ober-Rabbiner Eger das Gehalt und den jüdischen Armen das Almosen zu entziehen beabsichtigten,

finden wir uns zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt:

daß wir an diese unlautere Absichten nie gedacht haben, und daß wir, frei von jeglichem Privathass gegen die Parnassim (Kassen-Verwalter in facto et de jure, und nicht Repräsentanten) den guten Zweck unverrückt verfolgen, das gesetz-, ordnungsgemäße, etats- und kontrollose Gemeinde-Schulden-, Kassen- und Armen-Wesen unter bestimmte Normen zu bringen, und unter die wohlthätige Aufsicht einer königlichen Wohlthät. Regierung hieselbst zu stellen.

Wir erklären hiernächst vor Gott und aller Welt: daß, sobald unser Ziel erreicht seyn wird, wir dann uns mit Freuden beileien werden, die etwa noch nothwendigen Beiträge nach vorschrittmäßiger Repartition zur Synagogengasse zu leisten.

Posen den 13. Juni 1833.

Die General- und Special-Bevollmächtigten eines großen Theils der Contribuenten aus dem Handels- und Handwerks-Stande der hiesigen Synagoge.

Wichtige Anzeige.

Die neue Schnell-Essig-Fabrikation. Man erzielt mittelst dieser Schnell-Essigfabrikations-Methode aus wohlfeilen Substanzen, die überall zu haben sind, sofort einen reinen, klaren, haltbaren und dem Französischen Weinessig gleichkommenden künstlichen Weinessig zu jeder beliebigen Stärke anzufertigen. Das Honorar ist 4 Rthlr. für die vollständige Mittheilung. Briefe mit Beifügung des Honorars werden franko erbeten.

Berlin den 10. Juni 1833.

L. S c h m o g r o w,
Weinessig-Fabrikant,
Linden-Straße No. 105.

Flügel-Instrumente von vorzüglichem Tone und eleganter Bauart, worunter sich siebenoktavige auszeichnen, habe ich neuerdings erhalten.

G u t t i e l,
Mittelstraße No. 155, im Hause des
Tanzlehrers Hrn. Simon.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich Unterzeichneter zum bevorstehenden Jahrmärkte mit allen Arten seiner Messerschmidt-Arbeit eigener Fabrik.

L. S c h ä f f e r, Messerschmidt,
in Crossen a. d. D.

Börse von Berlin.

Den 13. Juni 1833.	Zins-Fuß.		Preuss.Cour.	
		Briefe	Geld	
Staats-Schuldscheine	4	97	96½	
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	103½	103½
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	104½	—	104½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	92½	—	92½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	54½	—	53½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95½	—	—
Neum. Inter. Scheine dito	4	95	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	96½	—	96½
Königsberger dito	4	96	—	—
Elbinger dito	4½	—	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	98½	—	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	100½	—	—
Ostpreussische dito	4	99½	—	99
Pommersche dito	4	105	—	104½
Kur- und Neumärkische dito	4	105½	—	—
Schlesische dito	4	—	—	106½
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	62½	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	63½	—	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18½	—	—
Neue dito	—	19	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	—	13½
Disconto	—	4	—	5